

## Die innerpolitische Lage.

Wien, 13. Juni. Die innerpolitische Situation hat heute keine Veränderung erfahren. In unverbindlichen Besprechungen zwischen führenden Mitgliedern der deutschböhmischen Parteien wurde die Notwendigkeit der engeren Fühlung und des engeren geschlossenen Vorgehens aller deutschböhmischen Parteien in der gegenwärtigen Krise betont.

### Deutschnationaler Verbandsausschuss.

Der Verbandsausschuss war heute den ganzen Tag über versammelt, um die Anträge für die morgige Vollversammlung der deutschnationalen Parteien vorzubereiten. In der Beratung des Verbandsausschusses zeigte es sich, daß die Politik, die bisher von den führenden Abgeordneten, die mit dem Ministerpräsidenten während der Parlamentspause in Fühlung gewesen sind, befolgt wurde, auch von der weitans überwiegenden Mehrzahl der übrigen deutschnationalen Abgeordneten gebilligt wurde. Es konnte sich also von vornherein nur um das weitere tatsächliche Vorgehen handeln, da über die meritorischen Fragen im Verbandsausschuss selbst keine Meinungsdivergenz besteht.

Bei der Formulierung der Entschliebung, die morgen der Vollversammlung vorgelegt werden soll, mußte in Betracht gezogen werden, daß die Stellung des Kabinetts Seidler nunmehr ausschließlich von der Haltung der deutschen Parteien abhängt. Es müssen daher bei den Beschlüssen der morgigen Vollversammlung drei Punkte berücksichtigt werden: das Verhalten der deutschnationalen Parteien zum Kabinett Seidler, ihre Stellung zum Parlament, beziehungsweise der Einberufung des Reichsrates, und ihre Stellung zu den Polen, mit denen die deutschen Parteien vor den Arafauer Beschlüssen in Verhandlungen über eine Annäherung gestanden sind.

Der Wortlaut der Entschliebung wurde von einem Redaktionskomitee festgesetzt und vom Vorstand genehmigt.

### Der Inhalt der Entschliebung.

Ueber den Inhalt der Entschliebung, die morgen vom Verbandsausschuss der Vollversammlung der deutschnationalen Parteien zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll, verlautet: Die Kundgebung spricht ihr Bedauern darüber aus, daß durch die Arafauer Beschlüsse des Polenklubs die Mehrheitsbildung im Abgeordnetenhaus unmöglich gemacht werde. Die deutschnationalen Abgeordneten wollen das Parlament, aber was der Staat braucht und was er, wenn er von den slawischen Parteien im Stiche gelassen wird, sich für die nächsten Monate selbst verschaffen müssen, das wird ihm auch ohne Parlament gesichert werden müssen. Außerdem soll in der Kundgebung das Festhalten an dem bisherigen Kurs und damit dem

Ministerpräsidenten Seidler das Vertrauen ausgesprochen werden.

### Morgige Parteiberatungen.

Morgen vormittags treten die einzelnen deutschnationalen Parteien zu separaten Beratungen zusammen. Um 2 Uhr nachmittags versammelt sich der Verbandsausschuss zur endgültigen Formulierung der Entschliebung; eine Stunde später findet die Vollversammlung sämtlicher deutschnationalen Parteien statt. Auch die Ukrainer treten morgen zu einer Vollversammlung zusammen, um zu den gegenwärtigen politischen Lage Stellung zu nehmen. Der Vorstand der christlichsozialen Vereinigung wurde für Dienstag den 18. d. 4 Uhr nachmittags zu einer Sitzung einberufen. Die Vollversammlung der Polen ist noch nicht einberufen.

### Die Vertreter der Tschechen beim Ministerpräsidenten.

Ueber die heutige Konferenz der Tschechen beim Ministerpräsidenten wird von tschechischer Seite folgendes Communiqué veröffentlicht: Heute vormittags besaßen sich in Vertretung des tschechischen Verbandes dessen Vizepräsident Wä. Sobermann und der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Tuzar zum Ministerpräsidenten Dr. K. v. Seidler. Die Vertreter des tschechischen Verbandes betonten in einer längeren Unterredung die Notwendigkeit der unverzüglichen Einberufung des Parlaments und erklärten, daß der tschechische Verband sich zwar für die kommende parlamentarische Session völlig freies Hand vorbehält und sich in seinen Aktionen gegen die Regierung wegen ihrer letzten Taten in keiner Weise beschränken lassen werde, daß er aber auf parlamentarischen Boden bleiben werde. Zum Schluss brachten die Vertreter des tschechischen Verbandes die letzten Ereignisse in Böhmen zur Sprache.